Berufsbildung - Präzise Entwicklung

Zukunftslabor Berufsbildung Nr. 1, Okt. 2011 26.Okt.2011

Author: Zukunftslabor / I.A.M. Rüschlikon
Date:
Last Change: 07/11/2011 10:39:25
Revision:

Zweck, Wozu, Richtziel:
Berufsbildung erzeugt junge, engagierte Berufsfachleute

Legende:
- unbekannte Wirkung
- Wirkung ist i.O.
- Wirkung verbesserungsfähig
- Wirkung eingeschränkt
- derzeit (noch) nicht relevant
- Wirkung schwer eingeschränkt, negativ Wirkung

Scenarios:
- ☐ 1 (0.00 | 0.00 | 0.00)
- ☐ 2 (0.00 | 0.00 | 0.00)
- ☐ 3 (0.00 | 0.00 | 0.00)
- ☐ 4 (0.00 | 0.00 | 0.00)
- ☐ 5 (0.00 | 0.00 | 0.00)
- ☐ 6 (0.00 | 0.00 | 0.00)

Ziele ...	**der Arbeitgeber (Private und öffentliche Hand)**	A	Es braucht alle Berufsgruppen, Lehre u. Akademiker	Ausreichend gut qualifizierte Schulabgänger für die Berufsschule	Ausreichend gut qualifizierte LAP Absolventen	Gut einsetzbare Absolventen von Hochschulen	Präzise Nachqualifikation von Menschen m. anderen Karrieren	Organisation der Berufsbildung im Betrieb	Qual. Berufsbildner u. Praxisausbildner	Wertschätzung d. Berufsbildners im Betrieb	Alle MA im Betrieb sind Vorbilder f. die Lernenden
	des Staates	B	Leistungsfähige Unterstufe Volksschule	Leistungsfähige Oberstufe Volksschule	Leistungsfähige Berufsschulen	Leistungsfähige Fachhochschulen	Leistungsfähige Pädagogische Hochschulen	Ein wirksamer didaktischer Aufbau	Ein wirksamer pädagogischer Aufbau	Fähige Lehrpersonen	Lehrpersonen haben keine Angst
Nationale und internationale Trends	**Bildungspolitisch**	C	Schwerpunkt-ausbildung	Berufsbilder haben immer mehr Schnittmengen	Aufbau von EU Qualifikations - Rahmen	Aufbau von nationalen Qualifikations - Rahmen	Bodennahe Bildungspolitik (Geld ist sekundär)	Lehrer kennen die aktuellen Berufsbilder	Entwicklung von Diplomzusätzen	Positiver Beitrag d. Weiterbildungs-Industrie	Medienarbeit der Berufsverbände
	Berufliche Realität	D	Fachleute bewegen sich übernational, auch Handwerker	Der klassische Einberufsmann gibt es nicht mehr	Betriebe suchen sich Skills und qualifizieren nach	HR übersehen oft Fähigkeiten, bzw. kennen Job nicht	Berufsleute zeigen ihre Fähigkeiten vollständig	Selbstbewusstsein v. vielen Berufs- leuten klein	Schneller Wandel der Berufsbilder u. -anforderungen	Beispiel: Koch wird Hotellier, Fernsehstar	
Lernende		E	Erleben in der Schule, dass sich Leistung lohnt	Lernende werden wertgeschätzt i. d. Schule u. im Betrieb	Sehen täglich Vorbilder im Betrieb	Durchhaltewillen der Lernenden	Präziser sprachlicher Ausdruck (Muttersprache)	Anspruchshaltung der "etablierten" Lernenden	Anspruchshaltung der Lernenden mit Migrations-hintergrund		
Eltern		F	Väter sind über Berufschancen informiert	Mütter sind über Berufschancen informiert	Eltern haben keine beruflichen Zukunftsängste	Eltern kennen die Durchlässigkeit der Berufsbildung	Gewerbe u. Hochschulen senden koordinierte he Berufsinformationen	Bildungspolitiker sprechen eine gemeinsame Sprache	Berufsverbände u. kt. Gewerbe- verbände informieren wirksam		
Probleme	**Aktuelle**	G	Scheinbar widersprüch- liche Forderungen Lehre-Matura	Lücke zw. Volksschule u. Berufseinstieg	Kluft zw. Berufs-bildung i.d. Schule u. i. Betrieb	Verknüpfung von Theorie und Praxis	Nutzung von nicht schulischen Fähigkeiten	HR Leute sind informiert anstatt orientierungslos	Eltern sind informiert anstatt orientierungslos	Ausbildungs-redundanzen sind reduziert	
		H									
Massnahmen zur Verbesserung	**Reihenfolge noch nicht bestimmt**	I	Sprachlicher Ausdruck trainieren (m u. s)	Wertschätzung der Lernenden	Gewerbe u. Hochschulen senden	Mütter werden gezielt zu Gewerbeshows eingeladen		Lernbarkeit des Stoffes erhöhen	Lehrstoff reduzieren, hin zur Praxis	Lernzeit drastisch verkürzen	Nachqualifikationen